Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin:	05.05.2022
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:30 Uhr
Ort:	im Musikraum der Realschule, Kölner Straße 57

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Moritz, Frank

Mitglieder

Ederer, Jan-Martin	
Grünheit, Vanessa	
Junginger, Oliver	
Meine, Martin	
Pohl, Andreas	
Sabelek, Egbert	
Ullrich, Pascal	
Wachs, Tobias	Vertretung für Frau Gembler
Wroblowski, Karin	
Zrock, Kevin	

Beratende Mitglieder

Richter, Sebastian	Vertretung für Herrn Rocco
Suder, Klaus-Peter, Pfarrer, evang.	

von der Verwaltung

Binder, Annette	
Kellner, Guido	bis 18.40 Uhr
Klewinghaus, Dieter	
Kneib, Waldemar	bis 18.25 Uhr
Persian, Dietmar, Bürgermeister	
Schmitz, Michaela	bis 18.00 Uhr
Schröder, Andreas	bis 18.25 Uhr
Stehl, Alexander	
Tillmanns, Sabrina	

Sachverständige

Breidenbach, Hans-Georg
Kruska, Klaus

	Paradies, Claudia	ab 17.05 Uhr
	Schneider, Cordula	
	Sköries, Birgit	
	Sträter, Claudia	

Gäste

Leven, Jens Anton	bis 18.25 Uhr

Es fehlten:

Mitglieder

Gembler, Regine

Beratende Mitglieder

Grobe, Jutta
Rocco, Manuel

Sachverständige

Mühlenstädt, Gunnar
Noppenberger, Stefan

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreterin der Presse.
Er stellt Herrn Leven vor, der als Vertreter des Büros bueffee aus Wuppertal unter TOP 4 zur Schulwegeplanung vortragen wird.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1	Fragestunde für Einwohner	
2	Bericht der Verwaltung	**FB II/4424/2022**
3	Jahresbericht Stadtbibliothek 2021	**FB II/4354/2022**
4	Schulwegeplanung im Zuge der Inbetriebnahme der neuen Löwen-Grundschule	**FB II/4425/2022**
5	Schülerbeförderung - Straßenverzeichnis für Schülerspezialverkehr	**FB II/4426/2022**
6	Schulbetrieb unter Coronabedingungen und mit Geflüchteten aus der Ukraine	**FB II/4427/2022**
7	Sachstand Baumaßnahmen - Löwen-Grundschule - Turnhalle Montanusschule - Umkleide Sportplatz - Bürgerbad	**FB IV/4428/2022**
8	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentliche Sitzung

1 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es liegen keine Fragen vor.

zu 2 Bericht der Verwaltung
Vorlage: FB II/4424/2022

Es werden keine ergänzenden Fragen zur Vorlage gestellt.

zu 3 Jahresbericht Stadtbibliothek 2021
Vorlage: FB II/4354/2022

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes wird Frau Michaela Schmitz von Herrn Moritz mit einem Blumenstrauß begrüßt.
Sie stellt sich im Anschluss kurz vor. Als jüngste Tochter des ehemaligen Lehrers Schmitz ist sie in Hückeswagen aufgewachsen und nach Studium und Stationen in Bonn, Berlin und Köln nun wieder nach Hückeswagen zurückgekehrt.
Sie freut sich auf die Arbeit in der Stadtbibliothek mit ihrem breiten Aufgabenspektrum.

Frau Binder berichtet anhand der beigefügten Präsentation über das Jahr 2021 und den Beginn von 2022.
Frau Schmitz ergänzt den Bericht bei den aktuellen Themen und dem weiteren Ausblick.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 4 Schulwegeplanung im Zuge der Inbetriebnahme der neuen Löwen-Grundschule
Vorlage: FB II/4425/2022

Herr Leven stellt zunächst das Büro bueffee vor und gibt allgemeine Erläuterungen zum Thema Schulwege, die für die Kinder eigenständig und sicher bewältigt werden sollen.
Das Büro beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Verkehr und er ist an der Erarbeitung von technischen Regelwerken zu „Fußverkehrsanlagen und Überquerungsstellen“ beteiligt.

Durch den Umzug einer Schule ergeben sich weitreichende Auswirkungen und eine Änderung im Mobilitätsverhalten. Die frühzeitige Beschäftigung mit dem Thema ist kein Standard und daher ist er erfreut, dass das hier in Hückeswagen

bereits vor Inbetriebnahme der Schule passiert ist. Die Beauftragung des Büros ist bereits Ende 2020 erfolgt und eine Elternbefragung ist im Frühjahr 2021 durchgeführt worden.

Die Eltern machen sich grundsätzlich Sorgen wegen der Verkehrssicherheit, sie fürchten ein Übermaß an Autos, lange Wege und halten es vielmals für praktischer und sicherer, die Kinder zur Schule zu fahren.
Bisher sind alle möglichen Versuche unternommen worden, auf die Eltern einzuwirken durch Briefe, Ansprache, Ordnungsamt und Polizei. Im Wesentlichen jedoch ohne Erfolg.

Er schlägt das „3 Säulen Modell“ als Vorgehensweise auch in Hückeswagen vor:

1. Schulwegplanprozess, um sichere Schulwege zu planen. Sicher bedeutet nicht nur, dass keine Unfälle passieren, sondern dass ein Kind den Weg allein, unbesorgt und sicher gehen kann. Hierbei sind dringend die Kompetenzen der jeweiligen Altersstufen zu beachten.
Trotzdem wird immer eine Restgröße an Elterntaxis bleiben, gerechnet wird mit 5 – 35 %.

2. Verkehrszähmerprogramm

Er hat im Vorfeld dazu auch schon mit Frau Sträter gesprochen und ihr das Programm empfohlen, mit dem das Kollegium geschult werden soll. Ziel ist die pädagogische Einwirkung auf Kinder (und Eltern). Er nennt es den „Druck von der Rückbank“ durch die Kinder in Richtung der Eltern.

3. Hol- und Bringzonen / Elternhaltestellen

Für den trotzdem verbleibenden Teil der Elterntaxis muss eine gute Lösung organisiert werden, damit die Eltern nicht mehr bis vor die Schultür fahren und dadurch die übrigen Kinder gefährden. Es muss zwingend eine Trennung zwischen Elterntaxis, Schulbussen und Fußgängern erreicht werden.

Im Anschluss beschreibt er die durchgeführte Befragung der Eltern, siehe hierzu auch die beigefügte Präsentation, außerdem gibt er Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.
Jedes vierte Kind wird zumindest im Winter mit dem Auto zur Schule gebracht. Des Weiteren sind die jetzigen und die künftigen Schulwege und Ausstiegstellen in Stadtpläne eingezeichnet worden, wodurch man deutliche Veränderungen erkennen kann.

Es folgt die Beschreibung von Problemstellen, die mindestens drei Nennungen hatten, daraus ergeben sich 24 Stellen, die er sich vor Ort angesehen und bewertet hat. Insbesondere betrachtet er Überquerungsstellen und Sichtfelder, die nach Möglichkeit aufgeräumt werden sollen und bei denen das Parken verhindert werden muss.

Einige Problemfelder erläutert er anhand der Präsentation, in den meisten Fällen ist jedoch die Stadt Hückeswagen nicht allein zuständig, sondern es

muss Kontakt zu den Baulastträgern aufgenommen werden. Dies ist auch bei Straßen NRW und dem Oberbergischen Kreis bereits erfolgt.

Um Sichtfelder auch für Kinder zu erhalten, sollen Sträucher maximal 50 cm hoch sein. Ein Rückschnitt von Büschen und Sträuchern ist zum Beispiel im Stadtpark und an einigen anderen Stellen im Stadtgebiet nach entsprechenden Hinweisen durch den Bauhof bereits erfolgt.
Der Stadtpark wird zukünftig eine wichtige Rolle spielen, hier ist unter anderem auf eine gute Beleuchtung zu achten.
Bisher ist kein Radverkehr im Park erlaubt, dies ist in Zukunft ungünstig, da Kinder über 10 Jahre dort nicht fahren dürfen.
Herr Schröder ergänzt, dass bereits ein Radweg an der Seite des Parks geplant wird.

Vor der Schule ist die Haltestelle für Schulbusse geplant, die jedoch nicht als Wendeschleife für Eltern dienen soll. Um vor die Lage zu kommen müssen Alternativen organisiert werden.
Für die Elternhaltestelle ist an dem vorhandenen Parkplatz der Mehrzweckhalle viel Platz. Angedacht ist die Position gegenüber der Einfahrt zum Jugendzentrum. Dort müsste die Fahrbahnbreite reduziert und die gefahrene Geschwindigkeit verringert werden. Außerdem ist auch hier auf einen regelmäßigen Rückschnitt der Sträucher zu achten.

Nach dem Ende des Vortrages von Herrn Leven herrscht Einigkeit, dass dieser Vortrag schon in der Ratssitzung hätte erfolgen sollen, dann wären die Mittel zur Einrichtung der Hol- und Bringzone nicht abgelehnt worden.
Herr Persian nimmt die Kritik an. Er ist der Meinung, dass jetzt ein guter Weg eingeschlagen worden ist, allerdings sind die Maßnahmen nicht alle sofort umsetzbar.

Herr Kneib stellt eine Konzeptskizze vor, die ein mögliches Provisoriumfür eine Hol- und Bringzone darstellt.
Obwohl die Mittel nicht freigegeben wurden, hält er die Einrichtung für zwingend erforderlich.
Vorgesehen sind Poller, entsprechende Markierungen und sogenannte Lüft-Elemente. Es würden ein paar Parkplätze entfallen und eine Wartefläche mit Pollern eingerichtet.
Wenn es gut läuft, könnte es bis zum Schulbeginn fertig sein.

Herr Moritz bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach der Verkehrsbeziehung zum Eschelsberg.
Herr Schröder erläutert, dass die Fahrverbindung offen ist, die Nutzung des Wendekreises ist nicht für alle erlaubt, sondern nur für Busse.

Die Lüft-Elemente würden an der Ecke der Zufahrt zum Jugendzentrum platziert und eine Freizone für die Kinder geschaffen.
Die Eltern, die aus Richtung Kölner Straße kommen, müssten eine Schleife über den Parkplatz fahren oder die Kinder bereits oberhalb der Schule raus lassen. Eine Nutzung der Parkplätze an der Tennishalle wäre wünschenswert, aber schwierig umzusetzen.

Herr Klewinghaus ergänzt, dass die Fahrbahn im Bereich der Schule ähnliche Aufpflasterungen wie im Bereich Weierbachblick erhalten wird, um die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Herr Suder findet die Planung für die Bringzone gut, allerdings hält er den Bereich für eine Holzone aufgrund seiner Erfahrungen in der Kölner Straße für zu klein. Viele Eltern warten mittags auf die Kinder und blockieren den kompletten Bereich.

Herr Leven stimmt ihm zu, dass das morgendliche Bringen schneller geht als das Abholen, allerdings kommen morgens alle mehr oder weniger gleichzeitig. Das Schulende findet jedoch in drei Etappen versetzt statt.
Ein Teil der Eltern wird dort parken, trotzdem ist der Bereich organisiert und es gibt mehr Platz als jetzt in der Kölner Straße.

Herr Sabelek begrüßt es, dass das Provisorium jetzt zum Test eingerichtet werden kann. Nach Fertigstellung der Siedlung am Eschelsberg und dem Bau des Feuerwehrhauses ändern sich die Rahmenbedingungen. Insofern bleibt das pädagogische Konzept wichtig.

Herr Junginger findet den Vorschlag ebenfalls gut und wichtig, außerdem wird das Provisorium günstiger. Insofern wird er nun dieser Lösung zustimmen.

Frau Binder liest einen möglichen Beschlussentwurf vor:

„Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beschließt, eine provisorische Hol- und Bringzone einzurichten."

Herr Ullrich erkundigt sich, ob der Ausschuss einen solchen Beschluss überhaupt fassen oder nur eine Empfehlung für den Beschluss im Rat abgeben kann.
Herr Persian erklärt, dass ein Beschluss im Rat zu spät wäre. Da mit Kosten von 10 – 15.000 € gerechnet wird, gilt es als Geschäft der laufenden Verwaltung.

Herr Schröder ergänzt, dass die Maßnahmen nicht investiv sind, sondern als Straßenunterhaltung gelten. Der Beschluss sollte auch nicht zu eng gefasst werden, damit die Verwaltung noch Spielraum hat, um das Provisorium noch genauer zu planen.

Beschluss:
Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beschließt, eine provisorische Hol- und Bringzone einzurichten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

zu 5 Schülerbeförderung
- Straßenverzeichnis für Schülerspezialverkehr
Vorlage: FB II/4426/2022

Herr Stehl erklärt zur Einführung in den TOP, dass die rechtlichen Hintergründe schon in der letzten Sitzung dargestellt worden sind. Um Recht und Gesetz umzusetzen, war eine Aktualisierung des bisherigen Straßenverzeichnisses erforderlich.

Frau Tillmanns stellt die wesentlichen Punkte anhand der beigefügten Präsentation vor.
Im Anschluss erläutert Herr Kellner, wie die Verwaltung bei der Erstellung des neuen Verzeichnisses vorgegangen ist. Da nun jede Hausnummer für jede Schule betrachtet wurde, handelt es sich um eine sehr aufwändige Arbeit. Die Schulen haben bereits einen Entwurf erhalten. Berücksichtigt wurden bereits einige Problempunkte, die sich in der Praxis gezeigt haben.

Laut Herrn Stehl wird das Verzeichnis nun nach Rücksprache mit den Schulen final aufbereitet und dann für alle auf der Homepage der Stadt bereitgestellt, außerdem wird eine Elterninfo vorbereitet. Er hält es für eine ausgewogene Lösung, die auch einige Besonderheiten berücksichtigt.

Herr Junginger beschreibt einen Konfliktfall zwischen dem Linienbus der 336 und dem Schulbus an der Haltestelle gegenüber der Stadtbibliothek, da die Busse morgens um 7.13 Uhr gleichzeitig an der Haltestelle ankommen.
Herr Kellner verspricht, sich die Situation genauer anzusehen.

Herr Suder spricht den Fall an, dass z.B. eine Familie in 1,5 km Entfernung zur Löwen-Grundschule wohnt, das Kind aber in Wiehagen einschult, obwohl die Entfernung dann mehr als 2 km beträgt. Da es keine festgelegten Schulbezirke gibt, ist das hier möglich. Wie sieht es dann mit einem Schulbusticket aus.

Frau Tillmanns erklärt, dass dann kein Anspruch auf ein Schulbusticket besteht und dies auch aus den unterschiedlichen Verzeichnissen je Schule ersichtlich ist.
Herr Stehl betont, dass es diese Problematik der nächstgelegenen Schule auch bisher schon gab und die Sekretärinnen noch einmal sensibilisiert werden.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 6 Schulbetrieb unter Coronabedingungen und mit Geflüchteten aus der Ukraine
Vorlage: FB II/4427/2022

Herr Moritz bittet Frau Sträter und Herrn Kruska, über den Sachstand mit den geflüchteten Kindern aus der Ukraine zu berichten, da in diesen Schulen die meisten Kinder angekommen sind.

Frau Sträter berichtet, dass an der Löwen-Grundschule 9 Flüchtlinge aus der Ukraine und 2 aus Afghanistan angemeldet worden sind.
Das Vorgehen sieht folgendermaßen aus: die Eltern kommen mit den Kinder in die Schule zum Erstgespräch, die Schulaufsicht genehmigt die Aufnahme in die Schule und dann werden die Eltern wieder kontaktiert, dass die Kinder in die Schule gehen können.
Laut Schulaufsicht sollen keine Kinder ins 4. Schuljahr aufgenommen werden, damit nicht direkt wieder ein Schulwechsel folgen muss. Der Schwerpunkt liegt zunächst darauf, Deutsch zu lernen. Nach drei Wochen müsse eine Diagnostik erstellt werden.

Laut Herrn Kruska sind in der Montanusschule mittlerweile 8 Kinder. Es gibt noch Schwierigkeiten im Bereich der Kommunikation, vor allem bei den Kindern und Eltern, die in der Peterstraße untergebracht sind.
Bei privater Unterbringung vermitteln häufig die Vermieter oder die Paten.

Ein Teil der Kinder ist zu alt für die Montanusschule, diese werden an das Berufskolleg verwiesen. Er hielte es für besser, wenn sie direkt dorthin gehen würden, da der Aufwand für das Erstgespräch hoch ist und in der Regel ein Dolmetscher benötigt wird.
Er hat bereits Kontakt zur Stadt Hückeswagen aufgenommen, damit diese Information weiter gegeben wird.

Frau Binder nennt die aktuellen Zahlen der angemeldeten Kinder:
insgesamt sind 58 Kinder in der Stadt gemeldet,
davon sind 19 im Kindergartenalter,
13 im Grundschulalter,
21 für die weiterführenden Schulen und
5 die für das Berufskolleg in Frage kommen.
Die Aufteilung orientiert sich an den Geburtszeiträumen, die hier für die Einschulung gelten.

Herr Stehl ergänzt, dass die Altersstufen in der Ukraine etwas anders sind als bei uns. Außerdem läuft zum Teil der Online Distanzunterricht noch, das Schuljahr endet dort im Mai.

Herr Sabelek fragt nach der Situation bei den Kindergartenkindern.
Frau Binder teilt mit, dass bisher die Nachfrage der Mütter bei vielen Kindern noch nicht besteht. Nach Auskunft des Oberbergischen Kreises müssen die Anmeldungen vorzugsweise über das Portal „Little Bird“ erfolgen, eine Bevorzugung gegenüber den deutschen Kindern gibt es nicht. Die vorhandenen freien Plätze würden voraussichtlich nicht für alle reichen.

Frau Sköries ergänzt, dass sie ebenfalls Probleme bei der Kontaktaufnahme zu Kindern und Eltern hat.
Mario Moritz ist bereits informiert und unterstützt die Schulen.

Abschließend teilt Herr Moritz mit, dass das Thema Ukraine auch nächste Woche auf der Tagesordnung des Sozialausschusses (10.05.2022) steht.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 7 Sachstand Baumaßnahmen
- Löwen-Grundschule
- Turnhalle Montanusschule
- Umkleide Sportplatz
- Bürgerbad
Vorlage: FB IV/4428/2022

Herr Klewinghaus berichtet anhand von Fotos über den aktuellen Ausbauzustand der Löwen-Grundschule, s. Anlage.
Auf dem Dach erkennt man eine Absturzsicherung sowie eine Stahlkonstruktion, auf der der Sichtschutz für die Lüftungsanlagen montiert wird.

Es sind sowohl die damals diskutierten Lochdecken z.B. in den offenen Lernbereichen, als auch die Rasterdecken in den Klassenräumen zu sehen.
In den offenen Lernbereichen werden auf dem roten Boden die Möbel angeordnet, die grauen Bereiche müssen freigehalten werden als Laufflächen.
Die Ausleuchtung der offenen Lernbereiche lässt verschiedene Varianten zu.

In der Mensa / Aula sind die Technik und die Größe der Lüftungskanäle noch sichtbar. Dadurch wird verdeutlicht, dass Lüftungsanlagen in einer bestehenden Schule nicht einfach nachgerüstet werden können.

Der Fertigstellungstermin bleibt bestehen, auch wenn es am Ende stressig wird.
Die nächste Sitzung am 15.09.2022 soll dort stattfinden.

Frau Sträter berichtet, dass für den 03.09.2022 ein Einweihungsfest geplant wird. Am ersten Schultag (10.08.2022) findet der Umzug mit den Kindern statt. Diese wandern vom alten zum neuen Schulgebäude und sollen sich dann mit einem Stationslauf die Schule erschließen.

Herr Moritz betont, dass es bei so einem großen Projekt nicht selbstverständlich ist, dass es so gut läuft. Er spricht seinen ausdrücklichen Dank an Verwaltung und Bauträger aus.

Herr Klewinghaus will es weiter geben.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 8 Mitteilungen und Anfragen

Herr Stehl teilt mit, dass die Stadt Wermelskirchen bezüglich der Einrichtung

einer Gesamtschule angefragt hat, ob seitens der Schloss-Stadt Hückeswagen Bedenken bestehen.
Es gibt zwar Bedenken, aber keine Einwände, die den ganzen Prozess einschränken würden. Die Rückmeldung wird kurzfristig auf den Weg gebracht.

Er berichtet weiter zur Ausschreibung der OGS Trägerschaft für die beiden Grundschulen und die Förderschule. Wie im Vorfeld besprochen, sollte nicht nur der Preis, sondern auch die Qualität und die Konzeptionierung bewertet werden.
Hierzu ist ein Gremium aus den Schulleiterinnen und dem Schulträger zur Bewertung gebildet worden.
Das Jugend- und Sozialwerk Gotteshütte e.V. hat die Ausschreibung für alle drei Standorte gewonnen. Weitere Details zum Vertragsabschluss folgen im nicht-öffentlichen Teil.

Aktuell laufen Abstimmungsgespräche zwischen den Trägern, der Internationale Bund wird die Eltern informieren.
Frau Sträter hat bereits erste Gespräche mit der Gotteshütte geführt, da mit dem Umzug auch ein neues Konzept entwickelt wird. Sie ist bisher sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit.
Frau Paradies erklärt, dass für die Grundschule Wiehagen noch kein Termin gefunden werden konnte.

Frau Binder berichtet über das Ergebnis der Schulanmeldungen an den weiterführenden Schulen.
In der Hauptschule wurden 18 Kinder angemeldet, davon eins aus Radevormwald. Es wird eine Klasse gebildet.
In der Realschule wurden 83 Kinder angemeldet, davon 33 aus Wermelskirchen, 5 aus Radevormwald und eins aus Reichshof. Diese Familie zieht nach Hückeswagen um.
Es werden drei Klassen gebildet.

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.05.2022

Frank Moritz	Annette Binder Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.